



Haramaki ist in Japan eine traditionelle Leibbinde. Ursprünglich ein Teil der Samurai-Ausrüstung, trugen es v.a. ältere Herren als Bauch- und Nierenwärmer.

Martina Umemura hat das Kleidungsstück in ihrem Buch „haramaki - 1x stricken = 6x tragen“ erweitert und ausserhalb Japans bekannt gemacht. ISBN 978-3-7724-6416-4

Im lohnenswerten Buch gibt es zahlreiche schöne Beispiele.

Hier mein Beispiel einer einfachen Ausführung.

Material und Muster lassen sich selbstverständlich unendlich kombinieren.

z.B. 1 Knäuel Lang Merino 200 Bebe, 50g = 203 m
und 1 Knäuel Lang mille colori Baby, 50g = 150 m
Nadeln Nr. 3.5



Anschlag N Nr 3.5 140 M multicolor glatt re und zur Runde schliessen.
In Runden re stricken.

Bevor der erste Knäuel aufgebraucht ist, die erste und dritte M verdoppeln,
10 M re stricken und während der ganzen Runde wiederholen = 160 M
Das Zopfmuster zieht somit das Strickstück nicht zusammen.

Zopfmuster

Rundenanfang markieren

* 2 Runden re stricken

Zopf über 6 M stricken = 3 M auf eine Hilfsnadel vor die Arbeit legen, 3 M re stricken, die M der Hilfsnadel re stricken, 10 M re stricken. Diesen Rapport wiederholen, bis die Runde zu Ende ist.

2 Runden re stricken

Die 6 Zopfmaschen re stricken, 10 M links stricken. Diesen Rapport wiederholen, bis die Runde zu Ende ist.

Ab * wiederholen.

Fertige Grösse Haramaki ca. 50 cm lang und 60 cm Umfang.

Die Mütze entsteht, wenn man das auf links gewendete Haramaki in der Mitte „auswringt“ und die beiden Teile übereinander stülpt. Dadurch ergeben sich durch die verschiedenen Hälften zwei verschiedene Mützen.